

Wettringen, 13.12.2021

UWG Fraktion

Stellungnahme zum Haushalt 2022

Sehr geehrte Wettringerinnen und Wettringer,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die UWG-Fraktion hat sich intensiv und detailliert mit dem Haushalt der Gemeinde Wettringen für das Jahr 2022 befasst.

Die Gemeinde hat sich trotz der komplizierten Voraussetzung der letzten fast 2 Jahre sehr gut entwickelt. Auch der für 2022 erstellte Haushaltsplanentwurf beinhaltet viele Investitionen zum Erhalt und Ausbau der gemeindlichen Infrastruktur sowie für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde. Der Balanceakt zwischen nachhaltigen Investitionen in unsere Zukunft und einem ausgeglichenen Haushalt ohne erhebliche Mehrbelastungen für die Wettringer Bevölkerung ist gelungen. Wenn man sich die Investitionen im Detail ansieht, so fallen einige Projekte ins Auge. Der Bau eines Mehrfamilienhauses an der Metelener Straße sowie die Umgestaltung des Campingplatzes am Haddorfer See sind zwei Maßnahmen, die bereits in diesem Jahr begonnen wurden. Der Bau einer fünften Kindertagesstätte wird im kommenden Jahr beginnen. Die Wahl des korrekten Standortes war mit einer intensiven Diskussion verbunden. In den Fraktionen und in der Wettringer Bevölkerung gab und gibt es hierzu teilweise unterschiedliche Meinungen. Inzwischen hat ein Arbeitskreis hierzu die Arbeit aufgenommen und wird sich in den nächsten Monaten mit der weiteren Planung beschäftigen. Der Vorschlag zur Errichtung eines Gebäudes nach KfW 40 Standard unter Einsatz von Erdwärme und Photovoltaik wird von uns begrüßt. Wenn alles gut läuft, kann der Kindergarten bald von dem provisorischen Standort am Werningkamp an die Händelstraße umziehen. Für das geplante Projekt am inzwischen abgerissenen Umspannwerk hätten wir uns eine andere Herangehensweise gewünscht. Ja, die Bebauung wurde dort nie ausgeschlossen. Auch von uns nicht. Und ja, die vorgelegten Pläne und Ideen können auch grundsätzlich an dem Standort verwirklicht werden. Dennoch wäre eine ergebnisoffenere Diskussion zur Ideenfindung, bei diesem zentralen Filetstück, aus unserer Sicht angemessener gewesen. Allerdings werden wir uns in den nächsten Wochen und Monaten sachlich und konstruktiv mit in die Diskussion und weiteren Entscheidungen einbringen und sind gespannt auf die nächsten Schritte.

Das Thema Klima- und Umweltschutz ist seit jeher ein wichtiges Kernthema der UWG. Es freut uns, dass in den strategischen Zielen des Haushaltsentwurf 2022 wieder das

Thema Klima-, Umwelt und Naturschutz ausgerufen wird. Die Zielsetzung ist Anspruch und Herausforderung zugleich. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass der Klimawandel kein fiktives Szenario ist. Ja, Starkregenereignisse, Trockenperioden und ungewöhnliche Wetterphänomene hat es immer gegeben. Aber die Tatsache, dass die Häufigkeit und auch die Stärke dieser Ergebnisse in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben, kann keiner leugnen. Der Klimawandel hat spürbar Einzug in unser Leben gehalten. Seine Bekämpfung ist daher ein Thema, das uns alle betrifft. Wir alle sind persönlich gefragt, um unseren Beitrag zu einem verbesserten Klimaschutz beizutragen. Daher sollte die Gemeinde an dieser Stelle stets als gutes Beispiel vorangehen und selbst möglichst viele Möglichkeiten in Anspruch nehmen, um die eigene Klimabilanz zu optimieren. Dies kann durch unterschiedliche Maßnahmen erfolgen, die sich in unseren diesjährigen Anträgen zum Haushalt auch widerspiegeln. Die neue Bundesregierung hat das Ziel, bis 2030 80 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Inwiefern hiermit auch neue Förderprogramme und Möglichkeiten einhergehen bleibt abzuwarten. Auch wenn in Wettringen schon einiges angepackt wurde und mit Nena Sohr inzwischen eine Klimaschutzmanagerin viele kleine und größere Projekte vorantreibt, bleibt das Thema eines der großen Herausforderungen unserer Zeit. Das seit einigen Jahren erkennbare Umdenken sowohl in der Politik als auch in der Bevölkerung muss unser Ansporn sein, uns zukünftig noch intensiver mit dem Thema zu beschäftigen. An der Stelle sei mir eine Bemerkung erlaubt, die UWG Fraktion ist nicht der Überzeugung, dass Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen gegen den Willen der Bevölkerung durchzuboxen sind. Wir fordern in unseren Anträgen weder neue Gebote noch Verbote. Es ist vielmehr die Bereitschaft von uns allen, sich dem Thema anzunehmen, damit wir hier erfolgreich sein können.

Auch der öffentliche Nahverkehr kann im erweiterten Kontext des Klimaschutzes genannt werden. Hier ist es wichtig, dass wir als kleinere Kommune nicht, und das im wahrsten Sinne des Wortes, den Anschluss verlieren. Viele Wettringer Bürgerinnen und Bürger sind bisher auf dem Weg zur Arbeit oder im Privaten auf das Auto angewiesen. Aktuell hat man den Eindruck, dass der Bund die Minimierung des Individualverkehrs nur durch eine starke Besteuerung von Kraftstoffen erreichen will. Das mag in den großen Städten auch funktionieren, hier auf dem Land ist das Angebot im ÖPNV aber nicht vergleichbar vorhanden. Nur wenn es attraktiver ist, den Bus oder die Bahn, statt das Auto zu nutzen, wird es hier eine langfristige Veränderung geben. Das Projekt S-Bahn Münsterland ist hier ein Ansatz, das Angebot im ÖPNV zu verbessern. Es ist aber zwingend notwendig, Gemeinden wie Wettringen ohne eigenen Bahnhof durch ein erweitertes Angebot in dies Netz eingebunden wird. Die Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeindeverwaltung sind hier leider begrenzt. Das durch unseren Antrag zum Ausbau der Fahrradstraßen angestoßene Mobilitätskonzept für Wettringen wird uns hoffentlich einige Ansätze zur Verbesserung des ÖPNV liefern und wird von uns sehr begrüßt. Es ist aber aus unserer Sicht weiterhin erforderlich, den Druck auf die Kreis-, Bezirks- und Landesregierungen



Unabhängige Wählergemeinschaft **Wettringen**

**nachhaltig
tatkraftig
unabhängig**

aufrecht zu erhalten damit den kleinen Gemeinden beim Thema ÖPNV mehr Beachtung geschenkt wird.

Ein Teil des Wettringer Nachwuchs ist seit dem Sommer nicht mehr auf den Bus angewiesen, um zur weiterführenden Schule zu kommen. Wettringen hat seit dem Sommer eine Realschule. Das Schulgebäude wurde dazu in den vorangegangenen Monaten intensiv renoviert und mit modernster Technik ausgestattet. Die hohe Nachfrage nach den Schulplätzen zeigt, dass hier ein attraktives Bildungsangebot in unserer Gemeinde geschaffen wurde. Die Verwaltung und der Rat haben hier gemeinsam die Rahmenbedingungen geschaffen. Dem großen Dank gilt aber den engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich zusammengeschlossen haben, um nach einer Möglichkeit zu suchen, wieder eine weiterführende Schule in Wettringen zu errichten. Von der Idee bis zur Umsetzung wurde dies Projekt mit viel Herzblut und persönlichen Einsatz begleitet. Die UMG Wettringen unterstützt daher den „Trägerverein der privaten Realschule Wettringen“ auch zukünftig im vollen Umfang. Für die nächsten Jahre stehen weiter Bauabschnitte an, um die einzelne „Ausbaustufen“ der privaten Realschule zu verwirklichen. Insbesondere die neue Mensa wird in den kommenden Monaten ein wichtiger Baustein der nächsten Stufe. In dem Zusammenhang ist es wichtig, bei der Planung einen möglichst starken Fokus auf die Erweiterung- bzw. Weiterentwicklungsmöglichkeit der Mensa zu legen.

Die neue Realschule in Wettringen zeigt uns zudem, dass das Themen Digitalisierung auch erfolgreich in die Bildung integriert werden kann. Die fortlaufende Digitalisierung der Gesellschaft findet sich inzwischen auch in einigen gemeindlichen Aufgaben wieder. Auch wir als Gemeinderatsmitglieder sind seit knapp einem Jahr mit digitalen Endgeräten ausgestattet und können so nahezu papierlos unsere Aufgaben wahrnehmen. Aber die Digitalisierung ist mehr als die Umstellung von analoge auf digitale Medien. Ob wir es wollen oder nicht, der digitale Fortschritt wird unsere aller Leben in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verändern. Ein derartiger Umbruch hat die Menschheit zuletzt mit der industriellen Revolution Ende des 18 Jahrhunderts erlebt. Es ist daher gut, dass die Verwaltung, hier in den kommenden Jahren einen stärkeren Fokus darauflegt. Wir müssen als kleinere Kommune nicht überall als Vorreiter auftreten und jede Möglichkeit als erster umsetzen, dennoch sollten wir auch nicht das Schlusslicht sein. Eines ist aber auch klar und wurde durch die Coronapandemie deutlich. Den persönlichen Kontakt zwischen Menschen kann auch die Digitalisierung nicht ersetzen.

Die Gemeinde Wettringen ist für Jung und Alt ein attraktiver Ort zum Leben. Das zeigt sich in den wachsenden Bevölkerungszahlen und der hohen Nachfrage nach Baugrundstücken sowie Wohngebäuden. Es ist wichtig, dass wir weiterhin die Rahmenbedingungen schaffen, dass das Wohnen in allen Lebensphasen der Wettringer Bevölkerung optimal möglich ist. Aktuell laufen viele Projekte zur Schaffung von neuem Wohnraum auf dem Gebiet der Gemeinde. Neben vielen privaten Investoren tritt auch die Gemeinde als Bauträger auf, um so regulierend auf die

Mietpreise einwirken zu können und ein breites Angebot für die gesamte Bevölkerung zu schaffen. Eine seit einigen Jahren hohe Nachfrage auf dem Immobilienmarkt sowie stark gestiegenen Baupreise befeuern dieses Thema noch weiter. Es ist schön, wenn sich Investoren zum Kauf und der Instandsetzung von Gebäuden entscheiden, aber auch Privatpersonen und Familien brauchen den Raum, sich eine Existenz aufbauen zu können. In einigen Wohngebieten hat schon ein Generationswechsel angefangen, in weiteren Gebieten wird er in den nächsten Jahren einsetzen. Der Kauf bzw. Verkauf von Häusern ist dabei grundsätzlich Privatsache und liegt außerhalb des Einflussbereichs der Gemeinde. Dennoch ist es möglich durch die Gestaltung von Bebauungsplänen den Charakter einer Wohnsiedlung mitzugestalten. Von dieser Möglichkeit sollten wir auch weiterhin Gebrauch machen.

Das gesellschaftliche Leben bzw. das Vereinsleben hat in den letzten zwei Jahren leider sehr gelitten. Wir alle mussten erleben, dass der Vereinssport, die wöchentlichen Gruppenstunden, Schützenfeste, Konzerte und viele andere kulturelle und private Veranstaltungen ausfallen mussten. Es freut uns daher, dass der vorgelegte Haushaltsplan auch weiterhin einen großen Anteil an zusätzlichen Leistungen für die Förderung des Ehrenamtes bzw. kulturellen Lebens in Wettringen beinhaltet. Diese Positionen stehen am ehesten zur Diskussion, wenn es um die Möglichkeiten von Einsparpotenzialen geht. Wir sollten aber die Wichtigkeit dieser Elemente nicht unterschätzen. Sie machen das Herz und die Seele unserer Gemeinde aus. Mein Dank geht daher an alle ehrenamtlich Aktiven, die sich im letzten Jahr trotz größerer Hürden weiter mit Ideen und Aktionen in unser Gemeindeleben eingebracht haben. Der aufgestellte Haushaltsplan weist trotz sinkender Zuschüsse durch das Land und steigender Abgaben an den Kreis keine Steuererhöhungen und hohe Investitionen auf. Es freut uns, dass das Geld bei der Bevölkerung und den Gewerbetreibenden bleibt.

Es bleibt zu hoffen, dass sich insbesondere der Kreis bei seiner Etatberatung ähnlich besonnen zeigt. Der vorliegende Haushaltsplanentwurf ist durch Tobias Schmitz und sein Team mit großer Sorgfalt aufgestellt worden. Die UWG Wettringen wird dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf und den darin enthaltenen strategischen Zielen zustimmen. Ich möchte mich zum Schluss, auch im Namen von Bernd Ewering und der gesamten UWG Fraktion, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofs für die geleistete Arbeit für die Gemeinde Wettringen bedanken. Zudem möchte ich mich bei der Gemeindeverwaltung, den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat sowie den Vertretern der Presse für die gute, faire und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Ich wünsche uns allen ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2022 alles Gute.

Vielen Dank!

Benjamin Voß